

## Erstnachweise der südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* (Costa, 1860)) in Sachsen und Sachsen-Anhalt (Saltatoria)

Tommy Gottfried <sup>1</sup> & Anne Kästner <sup>2</sup>

Vetschauer Straße 1, D-01237 Dresden.

<sup>1</sup> E-Mail: tg\_mail@web.de

<sup>2</sup> E-Mail: kaestner.anne@gmx.de

**Zusammenfassung.** Im September und Oktober 2008 wurde die südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* (Costa, 1860)) erstmals in Sachsen und Sachsen-Anhalt gefunden. Weitere Funde an verschiedenen Lokalitäten deuten darauf hin, dass die Art in der Region schon länger vorkommt. Bislang liegen für *Meconema meridionale* Nachweise aus 12 Bundesländern vor.

**Abstract.** *First records of the Southern Oak Bush Cricket (Meconema meridionale (Costa, 1860)) in Saxony and Saxony-Anhalt (Saltatoria).* – In September and October 2008, *Meconema meridionale* (Costa, 1860) was found in Saxony and Saxony-Anhalt for the first time. Subsequent records at different localities indicate that the species is present in the region for a longer time already. So far, *Meconema meridionale* is recorded from 12 German Federal States.

### Einleitung

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Heuschreckenart *Meconema meridionale* (Costa, 1860) erstreckte sich in Süd-Nord-Ausdehnung von Sizilien bis zu den Alpen und in West-Ost-Ausdehnung von Südfrankreich bis Slowenien (Detzel 1998). In Deutschland wurde diese Art erstmals in Baden-Württemberg bei Freiburg im Jahre 1958 nachgewiesen werden (Helversen 1969). Erstnachweise in den Bundesländern folgten in Hessen 1985 (Tröger 1986), in Rheinland-Pfalz 1989 (Schulte 1990), in Nordrhein-Westfalen 1991 (Baierl & Baierl 1997) und in Bayern 1996 (Weihrauch & Lang 2003) sowie in Brandenburg 2005 (Sczepanski 2008), in Bremen 2006 (Grünitz & Hochkirch 2007), Niedersachsen und Berlin 2007 (Husemann et al. 2008; Sczepanski 2008). Sczepanski (2008) vermutete bereits Vorkommen der Art in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



**Abb. 1:** Habitat von *Meconema meridionale* im Bereich des Erstfundes der Art für Sachsen in Dresden (Gebäude im Hintergrund), hier mit *Leptophyes punctatissima*. Foto: T. Gottfried

#### **Erstnachweise von *Meconema meridionale* in Sachsen im Herbst 2008**

Der Erstnachweis von *M. meridionale* für Sachsen gelang in Dresden am 24.09.2008 am Fenster einer Wohnung im Dresdner Stadtteil Prohlis (Vetschauer Str., TK4948 SO). Ein männliches Tier konnte in der fünften Etage eines sanierten Plattenbaus Typ WBS70 gegen 19:45 Uhr gefunden werden. Am 07.10.2008 wurde die Umgebung des Fundortes (Abb. 1) gezielt nach *M. meridionale* abgesucht. Hierfür wurden auch zwei Bruch-Weiden (*Salix fragilis*) bis in den Kronenbereich bestiegen. Es konnten sechs Männchen gefunden werden, wobei sich diese bis in die Kronenbereiche der Bäume in ca. 15 Metern Höhe an Ästen in Oberarmstärke aufhielten.



**Abb. 2:** Weibliche *Meconema meridionale* bei der Eiablage, gefunden in Dresden.

Foto: T. Gottfried



**Abb. 3:** Männliche *Meconema meridionale*, gefunden in Weißwasser. Foto: T. Gottfried



**Abb. 4:** Umgebung des Fundortes von *Meconema meridionale* in Weißwasser.

Foto: T. Gottfried

Auf Grund dieser Funde wurde am 08.10. und 09.10. sowie am 02.11.2008 in den Abendstunden in weiteren Stadtteilen von Dresden gezielt nach dieser Art gesucht. Hierfür wurden bevorzugt Plattenbausiedlungen sowie größere Parkplätze aufgesucht, da hier die Erfolgchancen für Funde auf Grund des relativ hohen Verkehrsaufkommens auf engem Raum als am Größten eingeschätzt wurden, was auch Sczepanski berichtet (schriftl. Mitt. 07.10.2008). *M. meridionale* konnte in allen untersuchten Stadtteilen Dresdens nachgewiesen werden. Weibliche Tiere wurden häufig bei der Eiablage beobachtet (Abb. 2).

Weitere Funde aus Dresden im Herbst 2008: 1♂ Bühlau, Grundstraße (TK4949 NW), 05.11. Totfund in einem Hauseingang (H. Voigt, schriftl. Mitt. 05.11.); 1♀ Johannstadt-Nord, F.-Geyer-Str. (TK4948 NO), 02.11. an *Acer pseudoplatanus*; 1♂, 2♀ Großzsachwitz, Rathener Str. (TK4949 SW), 09.10., an *Acer pseudoplatanus* und *Quercus robur*; 1♂ Großzsachwitz, Schönaer Str. (TK4949 SW), 15.12. an Gebäude (G. Günzel, mdl. Mitt. 17.12.); Großzsachwitz, Schönaer Str. (TK4949 SW), 17.12. Totfund an Gebäude; 1♂, 3♀ Pirnaische Vorstadt, Gerichtsstr. (TK4948 NO), 02.11. an *Tilia cordata* und *Acer platanoides*; 1♂, 2♀ Seidnitz, Schilfweg (TK4948 SO), 08.10. an *Tilia cordata* und *Acer platanoides*; 1♀ Seidnitz, Winterbergstraße (TK4948 SO), 12.10. auf Balkon eines Plattenbaus (R. Gutzeit, schriftl. Mitt. 13.10.); 1♀ Strehlen, Otto-Dix-Ring (TK4948 SO), 08.10. an *Acer platanoides*; 1♀ Südvorstadt Ost, Hochschulstr. (TK4948 SW), 09.10. an *Populus x canadensis*; 3♀ Zschertnitz, Ludwig-Renn-Allee (TK4948 SW), 09.10. an *Prunus avium*.

Am 10.10.2008 wurde in der Stadt Weißwasser (Landkreis Görlitz) gezielt nach *M. meridionale* gesucht. Bereits nach circa 10 Minuten konnte ein Männchen (Abb. 3) an einer Eberesche (*Sorbus aucuparia*) in einem Plattenbaugebiet (Karl-Liebnecht-Str., TK 4453 SO) mit zahlreichen Laubbäumen und ausgeprägter Strauchvegetation (Abb. 4) gefunden werden.

Am 20.10.2008 wurde in Radeberg (Landkreis Bautzen) gezielt nach der Art gesucht. Wiederum wurde ein Plattenbaugebiet (Waldstraße, TK 4849 SO) für die Nachsuche genutzt. Es konnten drei Weibchen an einer Mehlbeere (*Sorbus aria*) (zwei von diesen bei der Eiablage) und ein Weibchen an einer Walnuss (*Juglans regia*) nachgewiesen werden. An allen Fundstellen konnte ebenfalls *Meconema thalassinum* (DeGeer, 1773) nachgewiesen werden, an drei Fundstellen in Dresden wurde außerdem *Leptophyes punctatissima* (Bosc, 1792) gefunden.

### **Erstnachweis von *Meconema meridionale* in Sachsen-Anhalt im Herbst 2008**

Basierend auf den Erfahrungen beim Auffinden von *M. meridionale* in Dresden wurde diese Art am 22.10.2008 in Halle gesucht. Dabei wurde ein Weibchen auf einer mit mehreren jungen Linden (*Tilia* sp.) bewachsenen Verkehrsinsel auf dem Thomas-Münzer-Platz (TK 4537 NO) bei der Eiablage und ein weiteres Weibchen auf einer angebrochenen Kultur-Pflaume (*Prunus domestica*) in einer parkähnlichen Grünanlage nahe der Paulus-Kirche (TK 4537 NO) gefunden. Auch an diesen Fundorten wurde *M. thalassinum* gefunden.

### **Diskussion**

Nachdem *Meconema meridionale* im Jahr 2005 erstmals in den östlichen Bundesländern in Guben (Brandenburg) und 2007 erstmals in Berlin (Sczepanski 2008) nachgewiesen werden konnte, ist die Art nun auch für Sachsen-Anhalt und Sachsen bestätigt.

Die derzeit bekannten Vorkommen der Art in Deutschland konzentrieren sich auf anthropogen geprägte Habitate. Besiedelt werden Innenstädte, Wohnsiedlungen, Gartenstädte, Bahn- und Verkehrsanlagen sowie Parkanlagen mit Baumbestand. Die Ausbreitung von *M. meridionale* erfolgt vermutlich über Verschleppung (Maas et al. 2002; Bellmann 2006). Die Art wurde an fahrenden Autos, auf Autobahnrastplätzen und an Bahnanlagen gefunden und dringt von hier aus auch in angrenzende Waldbestände ein (Tröger 1986; Niehuis & Niehuis 1995; Strätz & Weid 2005). Aus diesem Grund wurde das von Helversen (1969) zunächst vermutete autochthone Vorkommen der Art in Deutschland zuerst von Tröger (1986) bezweifelt und nicht mehr von einer natürlichen Arealerweiterung gesprochen. Eine natürliche Arealerweiterung wurde in den vergangenen Jahren für macroptere Heuschreckenarten mehrfach beschrieben (Hochkirch 2001; Burton 2003; Fartmann 2004; Husemann et al. 2008), wobei klimatische Veränderungen als Ursache vermutet werden. Ob solche klimatischen Veränderungen nach erfolgter anthropogener Verschleppung die bodenständige Ansiedlung der adriatomediterranen *M. meridionale* im nördlichen Mitteleuropa begünstigen, wie z.B. Kuhn (2001) und Burton (2003) auf Grund der vermehrten Neunachweise der Art innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte vermuten, ist noch nicht geklärt. Im Bereich des Oberrheins sind inzwischen Vorkommen in geschlossenen Wäldern abseits von Städten bekannt (Sczepanski 2008).

Die Herkünfte der Individuen aus Dresden, Radeberg, Weißwasser und Halle sind nicht bekannt. Auch ist es unklar, wie lang *M. meridionale* bereits in Dresden und anderen ostdeutschen Städten lebt. *M. meridionale* wurde in Sachsen zumeist in Plattenbausiedlungen gefunden, in welchen besonders viele Fahrzeuge auf engem Raum zusammentreffen. Eine Verschleppung der Art durch Strassen- und Schienenverkehr nach Sachsen und Sachsen-Anhalt ist wahrscheinlich. Das Vorkommen der Art in allen abgesuchten Stadtteilen Dresdens und die Beobachtungen von Eiablagen lassen ein seit Längerem bestehendes bodenständiges Vorkommen der Art in Dresden vermuten. Dies deuten auch Beobachtungen von „kurzflügeligen Eichenschrecken“ durch Ronny Gutzeit in Dresden-Seidnitz (TK4948 SO) aus den Jahren 2007 und 2008 an. Leider wurde bei diesen Tieren nicht zwischen Nymphen von *Meconema thalassinum* und Individuen der Art *Meconema meridionale* unterschieden (Gutzeit, mündl. Mitt., 08.10.2008). *M. meridionale* wurde nicht nur in Großstädten gefunden. Die Nachweise in Weißwasser und Radeberg legen nahe, dass die Art unbeobachtet weite Teile Ostdeutschlands bereits besiedelt hat.

Der Erstnachweis von *M. meridionale* in Sachsen erfolgte wie zahlreiche weitere Beobachtungen der Art in oder an Wohnungen und unterstreicht ihr synantropes Vorkommen Deutschland. Klausnitzer (1982), Hess (2001) und Hoffmann (2004) vermuten die Notwendigkeit eines „Stadtinnenklimas“ für die Etablierung der Art in Deutschland.

Hinsichtlich der Habitatwahl wird *M. meridionale* als „anspruchlos“ (Sczepanski 2008) bzw. als Art mit einer breiteren ökologischen Valenz als *M. thalassinum* beschrieben (Helversen 1969). Für Baden-Württemberg gibt Detzel (1998) die Besiedlung unter anderem von *Quercus* sp., *Populus* sp., *Fagus sylvatica*, *Castanea sativa*, Birke *Betula* sp., *Carpinus betulus* und anderen Parkbäumen an. In Rheinland-Pfalz wurden unter anderem *Salix babylonica*, *Malus sylvestris*, *Pinus* sp. und verschiedene Straucharten besiedelt (Niehuis & Niehuis 1995). In Berlin wurde vorwiegend *Acer platanoides*, *Platanus x hispanica* und *Tilia platyphyllos* besiedelt (Sczepanski 2008). Ein weites Spektrum besiedelter Baumarten konnte auch in Sachsen vorgefunden werden. Eine Bevorzugung bestimmter Baumarten wurde nicht festgestellt. Auch das Baumalter scheint keinen Einfluss auf die Besiedlung zu haben. Individuen von *M. meridionale* konnten an verschiedenen Rindenstrukturen gefunden werden, wobei sich die Weibchen an glattborkigen Baumarten vor allem im Bereich des Kronenansatzes und im Bereich von Rindenverletzungen und weniger am Stammfußbereich aufhielten. Auf *Robinia pseudoacacia*, *Betula pendula* und *Fraxinus excelsior* konnte *M. meridionale* nicht gefunden werden. Die Bäume standen in Dresden, Weißwasser und Radeberg zumeist auf Rasenbereichen und Spielplätzen einzeln oder in kleinen Gruppen bzw. Reihen. Eine Bevorzugung von Bäumen, welche von Sträuchern umgeben sind (Baierl & Baierl 1997; Sczepanski & Jacobi 2005; Sczepanski 2008) konnte nicht festgestellt werden.

Die Fundorte in Halle sind jedoch in ihrer Habitatstruktur mit denen aus Berlin zu vergleichen (parkähnlicher Charakter in Altbausiedlung mit zahlreichen Altbäumen, verzahnte Kronen, von Büschen ummantelte Bäume).

*M. meridionale* kann durch abendliches Ableuchten von Baumstämmen und der unteren Kronenbereiche leicht gefunden werden. Eine Unterscheidung von Nymphen der Art *M. thalassinum* sowie Nymphen und Imagines der Art *M. meridionale* ist nach Bellmann (2006) am leichtesten durch die Länge der männlichen Cerci bzw. des weiblichen Legebohrers möglich. *M. meridionale* ist (in Baden-Württemberg) von Ende Mai (Detzel 1998) bis in den Dezember aktiv. Als günstige Witterungsbedingungen werden milde Abende unmittelbar nach Regenschauern genannt (Sczepanski 2008), jedoch konnte die Art durch die Autoren auch in sternklaren Nächten und nach längerer Trockenheit gefunden werden.

### Danksagung

Ein besonderer Dank gilt A. Günther, D. Klaus sowie S. Sczepanski für Informationen sowie die Diskussion über die Verbreitung von *Meconema meridionale* in Deutschland. Für die Bereitstellung von Literatur und die Anregungen zu dieser Veröffentlichung sei ebenfalls S. Sczepanski sowie H. Schlumprecht gedankt. Der Erstdnachweis der Art in Sachsen-Anhalt wäre ohne S. Kolander nicht möglich gewesen, welche als Babysitter Nerven zeigte. Die Durchsicht des Manuskriptes übernahmen A. Günther sowie H. Kästner.

### Literatur

- Baierl, E. & B. Baierl 1997. Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale*. – In: H. PIEREN, M. Henf, T. Krause & E. Baierl, Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf. – Schriftenreihe der Biologischen Station Urdenbacher Kämpe 2. 145 S.
- Bellmann, H. 2006. Der Kosmos Heuschreckenführer – Die Arten Mitteleuropas sicher bestimmen. – Franckh-Kosmos-Verlag, Stuttgart. 350 S.
- Burton, J. F. 2003. The apparent influence of climatic change on recent changes of range by European insects (Lepidoptera, Orthoptera). – In: Reemer, M.; P. J. van Helsdingen & R. M. J. C. Kleukers 2003: Proceedings of the 13th International Colloquium of the European Invertebrate Survey, Leiden, 2-5 September 2001. – EISNederland, Leiden. 13–21.
- Detzel, P. 1998. Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- Fartmann, T. 2004. Hydrochorie und warme Jahre – sind das die Gründe für die Ausbreitung der Langflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*) in Ostbrandenburg? – *Articulata* 19 (1): 75–90.
- Grünitz, K. & A. Hochkirch 2007. Erst-Nachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (Costa, 1860), in Bremen. – *Articulata* 22 (1): 77–79.
- Helversen, O. v. 1969. *Meconema meridionale* (Costa, 1860) in der südlichen Oberrhein-Ebene (Ort. Ensifera). – *Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft* 28 (2): 19–22.
- Hess, C. H. 2001. Habitatwahl und Artenszusammensetzung von Arthropodenpopulationen im urbanen Bereich am Beispiel des Rhein-Main-Ballungsraumes unter besonderer Berücksichtigung der Saltatoria. – Dissertation am Fachbereich Biologie der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. 171 S.
- Hochkirch, A. 2001. Rezente Areal- und Bestandesveränderungen bei Heuschrecken Nordwestdeutschlands (Orthoptera, Saltatoria). – *Verhandlungen Westdeutscher Entomologentag 2000*. 167–178.

- Hoffmann, H.-J. 2004. Insekten als Neozoen in der Stadt. – *Insecta* **9**: 9–20.
- Husemann, M., A. Michalik & A. Hochkirch 2008. Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (Costa, 1860), in Osnabrück (Niedersachsen). – *Articulata* **23** (1): 77–80.
- Klausnitzer, B. 1982. Großstädte als Lebensräume für das mediterrane Faunenelement. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **26** (2): 49–57.
- Kuhn, K. 2001. Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* (Costa, 1860) neu für Schwaben. – *Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg* **60**: 101–102.
- Maas, S., P. Detzel & A. Staudt 2002. Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Schriftenreihe des Bundesamtes für Naturschutz, Bonn.
- Niehuis, M. & O. Niehuis 1995. Freilandfunde der Südlichen Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (Costa, 1860) – in Rheinland-Pfalz (*Insecta*: Saltatoria). – *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* **7** (4): 1080–1084.
- Schulte, T. 1990. Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* (Costa) (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae) neu in Rheinland-Pfalz. – *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* **5** (4): 1070–1072.
- Sczepsanski, S. & B. Jacobi 2005. Notizen zur Ausbreitung der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* Costa) in Nordrhein-Westfalen (*Insecta*: Saltatoria). – *Natur und Heimat* **65** (1): 1–6.
- Sczepsanski, S. 2008. Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (Costa, 1860), in Berlin (*Insecta*: Saltatoria). – *Märkische Ent. Nachr.* **10** (1): 135–139.
- Strätz, C. & S. Weid 2005. Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. Costa, 1860) in Bayern. – *Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg* **77**: 187–191.
- Tröger, J. 1986. Die Südliche Eichenschrecke, *Meconema meridionale* Costa (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae, erobert die Städte am Oberrhein. – *Entomologische Zeitschrift* **96** (16): 229–232.
- Weihrauch, F. & A. Lange 2003. Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* A. Costa, 1860. – *In*: Schlumprecht, H. & G. Waeber (2003): Heuschrecken in Bayern. – Ulmer, Stuttgart. 96–97.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sächsische Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Gottfried Tomasz (Tommy), Kästner Anne

Artikel/Article: [Erstnachweise der südlichen Eichenschrecke \(\*Meconema meridionale\* \(Costa, 1860\)\) in Sachsen und Sachsen-Anhalt \(Saltatoria\) 3-9](#)